

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0130/2023/IV

Datum:
06.09.2023

Federführung:
Dezernat III, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:

Betreff:

**EU-Mission 100 Klimaneutrale und smarte Städte -
Sachstand**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 17. Oktober 2023

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	20.09.2023	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität nimmt die Informationen zum Sachstand der EU-Mission 100 klimaneutrale und smarte Städte zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Heidelberg hat den Klimastadtvertrag fristgerecht eingereicht. Es haben sich über 30 Akteure aus Heidelberg mit konkreten Klimaschutzmaßnahmen am Klimastadtvertrag beteiligt.

Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 20.09.2023

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 20.09.2023

3 EU-Mission 100 klimaneutrale und smarte Städte - Sachstand Informationsvorlage 0130/2023/IV

Bürgermeister Schmidt-Lamontain führt in den Tagesordnungspunkt ein und übergibt das Wort an Stadtrat Emer, der den **Sachantrag der SPD-Fraktion** zu diesem Tagesordnungspunkt (Anlage 01 zur Drucksache 0130/2023/IV), der als Tischvorlage vor der Sitzung verteilt wurde, begründet.

Die Verwaltung wird gebeten,

- den Mitgliedern des Gemeinderats vollumfängliche Einsicht in das Vertragswerk zu gewähren
- eine klare und detaillierte Zeitplanung für die Umsetzung der weiteren Schritte (vergleiche Seite 3.1 folgende) vorzulegen)

Bei der anschließenden Diskussion melden sich zu Wort:

Stadträtin Dr. Nipp-Stolzenburg, Stadtrat Kutsch, Stadtrat Michelsburg

Folgende Punkte und Fragen werden angesprochen:

- Es stelle sich die Frage, was passiere, wenn wir die Klimaziele 2030 nicht erreichen, wie hoch die Förderung, die erwartet werde, insgesamt sei und ob es die Förderung auch gebe, wenn die Klimaneutralität bis 2030 nicht erreicht werde. Es werden Zweifel geäußert an der Bewerbung um immer neue Labels, da hier viel Ressourcen benötigt werden. Es sei fraglich, ob die Erlangung neuer Labels in einem Verhältnis zu der Förderung, die wir erlangen können, stehe.
- Bei nicht Erreichung der Ziele, werden keine Konsequenzen folgen. Es könne mehr Unterstützung erfolgen auch seitens der Bundesregierung. Im Verkehrsbereich erfolgen bereits Fördermittel in Höhe von 725.000 €. Weitere Fördermittel seien wünschenswert.
- Begrüßenswert sei eine Einsicht in die Liste der Teilnehmer und Institutionen, für mehr Transparenz. Des Weiteren solle der Ausschuss am Informationsaustausch mit den neun beteiligten deutschen Städten beteiligt werden.
- Es solle ein zeitlicher Fahrplan der Aktivitäten, sowie der Ziele und Zwischenziele erfolgen.

Bürgermeister Schmidt-Lamontain erläutert, dass eine Nichterreichung der Klimaschutzziele bis 2030 keine negativen Konsequenzen haben werde. Ursprüngliche Idee des Programmes sei gewesen, Städte, die im Klimaschutz sehr großes Engagement zeigen, massiv zu unterstützen.

Herr Stalman-Fischer vom Amt für Mobilität führt aus, dass die Stadt für Projekte im Verkehrsbereich eine Förderung in Höhe von 725.000 € erhalten habe.

Bürgermeister Schmidt-Lamontain erklärt, dass das Programm mit keinem konkreten Geldbetrag hinterlegt sei, sondern die Idee sei, dass man für zukünftige Fördertöpfe einen vereinfachten Zugang habe.

Er sagt zu, den der EU-Mission zugrundeliegenden Vertrag vorzulegen und dies als Arbeitsauftrag an die Verwaltung mitzunehmen. Auch könne ein ungefährer Zeitplan vorgelegt werden. Dieser sei allerdings von verschiedenen Faktoren abhängig, die jetzt noch nicht absehbar seien.

Über den **Sachantrag** der **SPD-Fraktion** müsse **aufgrund dieser Zusage** aus seiner Sicht **nicht abgestimmt** werden. **Der Antragsteller stimmt dem zu.**

Ebenfalls sagt Bürgermeister Schmidt-Lamontain zu, das Thema Beteiligung des Gemeinderats der Stadt Heidelberg beim nächsten Austausch mit den anderen Städten zu klären.

*Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität nimmt die Information zum Sachstand der EU-Mission 100 klimaneutrale und smarte Städte unter Berücksichtigung der nachfolgenden **Arbeitsaufträge** (fett dargestellt) zur Kenntnis.*

Arbeitsaufträge an die Verwaltung:

- Die Verwaltung klärt, ob und wie eine Beteiligung des Gemeinderates beim nächsten Austausch mit den beteiligten deutschen Städten erfolgen kann.
- Die Verwaltung legt dem Gemeinderat den der EU-Mission zugrundeliegenden Vertrag vor.
- Die Verwaltung legt dem Gemeinderat einen ungefähren Zeitplan vor.

gezeichnet
Raoul Schmidt-Lamontain
Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

Aktueller Stand:

Die Stadt Heidelberg hat sich 2022 erfolgreich um die Teilnahme an der EU Mission 100 klimaneutrale und smarte Städte beworben. Insgesamt wurden 100 Europäische Städte – davon 9 deutsche Städte – und 12 Städte aus assoziierten Ländern ausgewählt.

Mit der Teilnahme verpflichten sich die Städte zur Klimaneutralität bis 2030 und sind aufgefordert einen Klimastadt-Vertrag auszuarbeiten, der einen Gesamtplan für Klimaneutralität in allen Sektoren wie Energie, Gebäude, Abfallwirtschaft und Verkehr sowie entsprechende Investitionspläne beinhaltet.

Heidelberg hat diesen Klimastadtvertrag fristgerecht am 15.09.2023 eingereicht und wird nach erfolgreicher Prüfung mit einem Label ausgezeichnet. Bisher wurde für dieses Label ein privilegierter Zugang zu Fördergeldern in Aussicht gestellt.

Der Klimastadtvertrag wird zukünftig regelmäßig fortgeschrieben und an die aktuellen Entwicklungen angepasst. Zum Beispiel werden Ergebnisse des STEK-Prozesses sowie des Klimamobilitätsplans bei der Fortschreibung berücksichtigt werden.

Die Teilnahme an der Mission unterstützt somit die Zusammenschau aller Klimaschutzaktivitäten in der Verwaltung und bezieht ebenso die Bürgerinnen und Bürger sowie Akteure der Zivilgesellschaft für den Prozess mit ein. Der Klimastadtvertrag bildet somit die Grundlage für die zukünftigen Aufgaben und Aktivitäten im Klimaschutz.

Heidelberg kann hier auf einen langjährigen und kontinuierlichen Klimaschutzprozess und auf bestehende Kooperationen mit Akteuren aufsetzen.

Grundlage der Maßnahmen im Klimastadtvertrag ist der Endbericht des ifeu-Instituts „Klimaschutzziele und Maßnahmen-Controlling für die Stadt Heidelberg“ (0223/2022/BV) sowie die Maßnahmenliste im digitalen Klimaschutzplan (<https://bit.ly/433FVN7>).

Die konkreten Schritte, die zu gehen sind:

- Weitere Schritte mit den Stadtwerken Heidelberg auf dem Weg zur Ausweitung und Dekarbonisierung der Fernwärme gehen
- Den Ausbau der Erneuerbaren Energien auf dem Stadtgebiet deutlich forcieren, insbesondere Photovoltaik und Windkraft, Bioabfallvergärung und Geothermie.
- Ausstieg aus der Wärmeversorgung mit Erdgas und Heizöl – Umstellung auf Fernwärme und Wärmepumpen
- Ausweitung der Beratung für energetische Sanierung des Gebäudebestands
- Intensivierung der Beratung von Gewerbebetrieben und Aushandeln konkreter Maßnahmen zur Energieeffizienz
- Beschleunigte Umsetzung der Mobilitätsmaßnahmen mit klarer Reduktion der fossilen Kraftstoffe
- Beschleunigung der energieeffizienten Sanierung der Universität und des Uni-Klinikums

- Ein klarer Sanierungsplan für städtische Gebäude zur Erreichung der Klimaneutralität 2030.

Nächste Schritte:

- Der Klimastadtvertrag wird kontinuierlich aktualisiert ergänzt und fortgeschrieben.
- Fortsetzung des Austauschs mit den deutschen Städten
- Fortsetzung und Stärkung der Akteursbeteiligung in der Umsetzung der Maßnahmen

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Die Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderung ist nicht erforderlich.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
UM 4		Ziel/e: Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Begründung: Erreichung des Klimaschutzziels durch die Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen
MO 1		Ziel/e: Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung: Verkehrswende aus Beitrag zum Klimaschutz
QU 8		Ziel/e: Kommunale Entwicklungszusammenarbeit unterstützen, globale Verantwortung leben Begründung: Die Teilnahme an diesem EU Projekt stärkt die Zusammenarbeit der beteiligten deutschen Städte und die internationale kommunale Zusammenarbeit

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten: keine

gezeichnet
Raoul Schmidt-Lamontain

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Liste mit Akteuren, die den Klimastadtvertrag unterzeichnet haben (VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!)
02	Sachantrag der SPD Gemeinderatsfraktion vom 20.09.2023 Tischvorlage in der Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 20.09.2023